

ſie ſuchen ſich daher von fremdartigen zu trennen und mit einander zu vereinigen, ſobald die, durch Waſſer, Wärme, Feuer ꝛc. erfolgte Auflöſung der frühern Verbindung es möglich macht; dieß Streben des Verwandteſten zu einander wird die chemiſche Wahlverwandſchaft genannt, welche der geiſtigen des Menſchen gleicht, wobei ſich das näher Verwandte ebenfalls zu vereinigen, von Anderem zu löſen ſtrebt.“

„Die gewöhnliche athmoſphäriſche Luſt, welche wir einathmen, beſteht aus einem kleinen Theile Sauerſtoff-Gas, oder Lebensluſt, und einem größeren Theile Stickſtoff-Gas; das in freier Luſt befindliche Eiſen zieht aus derſelben Sauerſtoff an ſich, wodurch der Roſt an jenem entſteht; wird dieſer Eiſenroſt durch Kohle geglüht, ſo verwandelt ſich derſelbe wiederum in Eiſen, während der eingefogene Sauerſtoff ſich mit der Kohle bei dem Glühen verbindet. Aus dem bekannten gelben Schwefel und dem ſilberfarbenen flüſſigen Queckſilber bildet ſich durch Reiben und Glühen der hochrothe Zinnober; wird dieſer mit Eiſen erhitzt, ſo ſcheidet ſich wiederum das Queckſilber in ſeiner eigenthümlichen Geſtalt davon, als kleine oder größere Kügelchen, und der Schwefel geht in das Eiſen über. So wird z. B. Glaubersalz und ſalzfauere Kalkerde, beides aufgelöſet, in zwei neue Körper, in Gips und Kochſalz, umgewandelt; denn die Schwefelſäure im Glaubersalze miſcht ſich bei erfolgter Scheidung mit dem Kalle zu Gips, und das Mineralkali in jenem mit der Salzfäure jener Kalkerde zu Kochſalz. Alles dieſes ſind gleichſam neue Schöpfungen, welche tiefe Blicke in das Weſen und Wirken der Natur gewähren und manche räthſelhafte Phänomene erklären laſſen. Setzt nur noch ein Beiſpiel.“

„Jene Seife iſt für das Hausweſen unentbehrlich, doch wie wenig Perſonen wiſſen bei deren Gebrauche, daß ihre Fertigungs- und Benutzungs-Art nur durch jene chemiſche Verwandſchafts-Verhältniſſe ermöglicht wird! Nur dann nehmlich vermischen ſich fette Oele, aus denen auch der Talk beſteht, mit Waſſer, zum Reinigen der Wäſche, wenn jene zu einem neuen Producte, zur Seife, mittelſt Verbindung mit dem, meiſt aus Pflanzenaſche erlangten Kali oder Laugenſalz umgewandelt ſind. Durch die Seife werden dann beim Waſchen die unreinen Stoffe erweicht und mithin beſſer, als ohne ſie, gelöſet, ſo wie auch, wenn das Kali noch nicht genügend, noch eine Quantität ſolches enthaltender Potaſche, beſonders bei